

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Georg Friedrich Händels Werke

Almira - opera

Händel, Georg Friedrich

Leipzig, [1873]

Arie. Schöne Flammen, fahret wohl

[urn:nbn:de:bsz:31-334304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334304)

FERNANDO. *Andante.*
 Bassi. Schöne

Flam - men, fah - ret wohl, schön - ne

Flam - men, fah - ret wohl, fah - ret wohl, fah - ret wohl, schöne Flam -

men! meinen Händen ist be - foh - len,

meinen Händen ist be - foh - len, dass ich ferner euren Kohlen kei - nen Weih - rauch streuen

soll, meinen Händen ist be - foh - len, meinen Händen ist be - foh - len, dass ich ferner euren

Kohlen, euren Kohlen keinen Weih - rauch streuen soll, keinen Weih - rauch streuen soll, schön - ne Flammen, fah - ret wohl, schön - ne

Flammen, schöne Flammen, fahret wohl, schön - ne Flammen, fah - ret wohl, schön - ne

Flammen, fahret wohl!

H.W. 55.

Almira.

Nein, nein, Fer.nan.do, nein! Ich wür-de nur mit sol-chem Zwang ge-set-ze der Frei-heit schwere Pes-seln

le-gen: Ich will nur, dass man mag be-hut-sam sein auf A-mors glatten We-gen. (Was heisst denn diss Geschwätz?) Ver-

zei-he den ver-wöh-ne-ten Ge-dan-ken, die, wie ein I-ca-rus, bis-wei-len aus den Schranken be-stimm-ter Lie-be

gehn. (Er wird mich noch nicht recht verstehn, ich muss ihn nur auf andre Sachen führen.) Du weisst, was mein ge-treu-es Reich be-

gehrt, mich mit dem er-sten zu ver-mäh-len: Wen schüt-zest du des Throns und Scep-ters werth und wohl-ge-

schickt zu sein als Kö-nig zu re-gie-ren? soll ich Con-salvens Haus er-wäh-len? (Mein Herz, was sa-gest du?) (Gib

meiner Seelen Ruh?) Wird'ich nicht bald dein' Antwort hö-ren? Con-salvens Haus bin ich ver-pflicht zu eh-ren, der Va-ter hat sich

höchst verdient gemacht, der Sohn nimmt mit dem Ad-ler gleich-en Lauf und baut durch Ta-pferkeit sich Eh-ren-tem-pel

auf- doch- Fah-re fort, wie es dein Her-ze meint. (Ge-treu-er Freund!) Nun gib mir wei-te-ren Be-

richt, soll ich dann Osman's Tu-gend lie-ben? (Sprich ja, und säu-me nicht.) (Soll ich mich selbst zum hef-tig-sten be-

-trü-ben?) Durch-lauch-tig-ste, kein Sterb-li-cher auf Er-den ist wür-dig, dass er soll von

dir ge-lie-bet wer-den. Ge-nug! (Verdamm-ter Hund, wie äf-fet mich dein fal-scher Mund?)